

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 66.

Freitag, den 17. August

1883.

Bekanntmachung.

Der Lohgerbermeister Herr Friedrich Wilhelm **Itzig** und dessen Ehefrau Anna Emilie geborene Schumann, beiderseits zu Wilsdruff, beabsichtigen in dem unter Nr. 262 des Brandversicherungscatasters für gedachten Ort gelegenen Grundstück ersterer **eine Seimfiederei mit Dampfbetrieb** und lehlere **eine Lohgerberei** zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Meissen, am 13. August 1883.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Hoffe.

Bekanntmachung.

das am 3. September d. J. abzuhaltende Kinderfest betr.

Zur Deckung der Kosten, welche durch das am 3. September in hiesiger Stadt abzuhaltende Kinderfest erwachsen werden, wird in diesen Tagen eine Hausammlung stattfinden, und sind damit die Herren

Stadtrath Springsklee und Stadtverordneter Herrmann für den Bezirk Cat.-Nr. 1 bis mit 40,

Stadtverordneter Dinndorf und Lederfabrikant Bretschneider für den Bezirk Cat.-Nr. 41 bis mit 82,

Stadtverordneter Hoffmann und Tischlermeister Julius Vogel für den Bezirk Cat.-Nr. 83 bis mit 138,

Amtschornsteinfegermeister Bräunlich und Schmiedemeister Fuchs für den Bezirk Cat.-Nr. 139 bis mit 197,

Tapezierer Lohse und Böttchermeister August Rose für den Bezirk Cat.-Nr. 198 bis mit 240,

Fabrikant Wilhelm Krippenstapel und Bäckermeister Uhlemann für den Bezirk Cat.-Nr. 241 bis mit 296

betraut worden. Außerdem sind zu diesem Zwecke noch Sammelstellen und zwar bei den Herren Stadtverordneten Reichs und Dinndorf, sowie bei dem Herrn Lehrer Bornemann und bei den Herren Restaurateuren Lucius und Patzig errichtet worden.

Indem wir nun die geehrten hiesigen Bewohner davon in Kenntniß setzen, bitten wir Dieselben zugleich ebenso freundlichst wie ergebenst, sich an dem Sammelwerke durch Geld- und andere Geschenke gütigst theilnehmen zu wollen.

Hienächst ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß an dem gedachten Kinderfeste auch nichtschulpflichtige Kinder theilnehmen können, wenn solche 5 Jahre alt und bis zum 28. August bei dem Herrn Schuldirektor Gerhardt angemeldet worden sind.

Wilsdruff, am 13. August 1883.

Der Schulvorstand und das Festkomité.
Durch Fickor, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Auf Grund der bei Herrn Bürgermeister Fickor einzusehenden Bedingungen soll nächsten Dienstag, den 21. August, Abends 6 Uhr im Sitzungszimmer des Rathhauses die **Ausführung der Renovirung des Aeußern hiesiger Stadtkirche vergeben werden**; es ergeht daher an Alle, welche die betreffenden Arbeiten übernehmen wollen, andurch die Aufforderung, nach Einsicht der Bedingungen ihre Kostenanschläge, mit Namensunterschrift versehen, bis Dienstag früh bei Herrn Bürgermeister Fickor einzureichen und am Dienstag Abend 6 Uhr persönlich im Sitzungssaale des Rathhauses zu erscheinen.

Wilsdruff, am 16. August 1883.

Der Kirchenvorstand das.
Dr. A. Wahl, P.

Interessantes aus Luthers Leben. VI.

Luther hatte ein außerordentlich zartes Gewissen und war von Kind auf ein reines und frommes Gemüth. Daher kam es, daß er die vielen kleinen Vergehungen im Thun, Reden und Denken, ohne welche ja kein Tag in unserm Erdenleben vergeht, viel tiefer und schmerzlicher fühlte, als Andere. Sein fester Wille ging dahin, ganz rein und heilig zu werden, Gottes Wohlgefallen völlig zu erkämpfen, — aber es ging nicht. Diese Ohnmacht, Gottes Willen völlig zu erfüllen, machte ihm nur noch mehr Unruhe und heimlichen Kummer. Sein scharfer Geist, der jeder Sache auf den tiefsten Grund ging, sagte ihm, daß wenn er Gottes Willen nicht ganz erfülle, er auch nicht selig werden könne, und diese Gewißheit drückte ihn noch tiefer nieder. In Christo sah er damals, wie die allermeisten Christen seiner Zeit nur den himmlischen Richter, der auf einem Regenbogen thronend die Bösen straft, darum fand er bei ihm keinen Trost. Das tröstende Evangelium von Christo dem Heiland der Sünder stand ja damals vor der Reformation unter dem Scheffel und die Leute, welche es ernst nahmen mit ihrem Seelenheil, wurden von der Kirche an die Färsprache der Heiligen gewiesen. Die Anrufung der Heiligen war damals etwas so Gewöhnliches, daß sie uns auch in Luthers Jugend entgegentritt. Als er in seiner Studentezeit einst nach Haus reiste, verwundete er sich mit dem Schwert, ohne welches damals kein Student ausging, das Bein so empfindlich, daß es anschwellte, als er die Wunde krampfhaft zubielt um das Blut zu stillen. In der Todesangst rief er da: Maria hilf! und als in der nächsten Nacht die Wunde wieder aufbrach, nahm er zu ihr wieder seine Zuflucht. Die innere Schwermuth über die Sündhaftigkeit des Herzens, die sich zwischen ihm und Gott wie ein tiefer Abgrund ausbreitete, wurde noch vergrößert, als einst ein lieber Freund eines jähen Todes wahrscheinlich durch Mörderhand starb. Sie wurde auch nicht gehoben durch die Freude, die er einmal auf der Bibliothek erfuhr, als er zufällig eine ganze Lateinische Bibel unter andern Büchern entdeckte. Er konnte den Gedanken nicht los werden, daß er nicht so sei, wie Gott es verlanget und daß er darum verloren gehen müsse. Der junge Magister,

der so jung schon hohes Lob geerntet hatte um seiner Leistungen willen, ging still und traurig einher. Niemand ahnte, was er in seiner Brust hin und her bewegte. Bald aber sollte es offenbar werden. Im Juni des Jahres 1505 hatte er seine Eltern in Mansfeld besucht und war am 2. Juli auf der Rückreise nach Erfurt begriffen und dem Ziel seiner Wanderung schon ganz nahe, da brach beim Dorfe Stotternheim ein grauenhaftes Gewitter über ihn den einsamen Wanderer los. Luther schritt tapfer drauf zu, um ein Obdach zu erreichen, da fuhr unmittelbar vor ihm ein flammender Blitz mit entsetzlichem Donnerschlag zur Erde herab. Er stürzte zusammen von Schreck durchbebt, und durchzuckt von dem Gedanken, daß der Strahl ihn tödten könne, schrie er laut: „Hilf, liebe Sankt Anna, so will ich ein Mönch werden!“ Als er wieder zu sich kam und sein Quartier in Erfurt wieder erreicht hatte, da kam wohl über ihn wie Neue, daß er der Welt entsagen und nur Gott leben wollte mit Fasten und Beten, und die Freunde mochten ihm auch dringend abrathen, aber das Gelübde war einmal gethan, Sankt Anna hatte ihn errettet, darum gabs kein Rückwärts. Noch einmal, am 16. Juli, lud er seine besten Freunde zu sich ein, Abschied zu nehmen, und am nächsten Tag klopfte er an der Klosterthür. Seine Freunde, die ihm das Geleit gaben, konnten sich der Thränen nicht erwehren, als sie geöffnet ward und Luther, der früher so fröhliche Student, im dunklen Kreuzgang verschwand.

Tagesgeschichte.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Schreiben des deutschen Kronprinzen: „Das Unglück, durch welches Ischia heimgesucht und ganz Italien in tiefe Trauer versetzt worden ist, hat in Deutschland den schmerzlichsten Eindruck gemacht. Es ist meiner Gemahlin und mir daher ein Bedürfnis, diesem Gefühle Ausdruck zu verleihen, und Wir hegen den innigen Wunsch, daß dies in einer Unserer Betrübnis würdigen Weise geschehe. Deshalb möchten Wir, von Tausenden umringt, im Geiste an die Trauerstätte treten, aber nicht nur um die Todten zu beklagen, sondern um zu helfen, das überlebende Leid zu lindern. Wir sind gewiß, daß das deutsche Volk dem

befreundeten Nachbar im Unglück wird zur Seite stehen wollen und daß es bereits nach Wegen dahin sucht. Darum bitten Wir Sie hiermit, bekannt zu machen, daß die Kronprinzessin und Ich Uns an die Spitze einer Sammlung für die Verunglückten von Ischia gestellt haben. Berlin, 10. Aug. 1883. Friedrich Wilhelm, Kronprinz. An den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck.

Zur Frage der Sonntagsruhe in der Postverwaltung wird von anscheinend offiziöser Seite liberalen Blättern geschrieben: Der vom Reichstage angenommene, auf die Postbeförderung an Sonntagen bezügliche erste Theil des Bings'schen Antrages hat, gutem Vernehmen nach, auf Erfüllung nicht zu rechnen, da, wie die oberste Postverwaltung es bereits genügend dargelegt hat, ein Bedürfnis dafür nicht vorhanden und auch Alles geschehen ist, was zur Heilhaltung des Tages und Entlastung der Beamten geschehen konnte, es auch Grundsatz der Verwaltung ist, daß überall, wo es noch irgendwie angeht, und neue Erleichterungen zulässig sind, diese ohne Druck von außen eingeführt werden. Auch in den dem Reichspostgebiete nicht angehörigen Ländern hat sich, weiterem Vernehmen nach, noch keine Nothigung zu weiteren als den bestehenden Einschränkungen ergeben.

Von Reichswegen ist beschlossen worden, eine wissenschaftliche Expedition nach Egypten zu entsenden, welche die Aufgabe hat, die Entstehung, Natur und den Verlauf der Cholera, sowie die zur Verhütung derselben geeigneten Maßregeln an Ort und Stelle zu erforschen. Diese Expedition, welche unter der Leitung des Mitgliedes des kaiserlichen Gesundheitsamtes, Geheimen Regierungsrathes Dr. Koch, steht, wird im Laufe dieser Woche zunächst nach Alexandrien abreisen.

In kaum einer anderen Zeit sind von Deutschland so viele Handelsverträge abgeschlossen worden, als seit dem Jahre 1880. Abgeschlossen von den Freundschaftsverträgen mit Samoa und den Sandwich-Inseln wurden seit diesem Zeitpunkte Verträge und Uebereinkommen geschlossen: mit Belgien vom 30. Mai 1881, mit China vom 31. März 1880, mit Italien vom 4. Mai 1883, mit Mexiko vom 23. Mai 1881, mit der Schweiz vom 23. Mai 1881, mit Serbien vom 6. Januar 1883, mit Spanien vom 12. Juli 1883. Von diesen Verträgen sind die mit Belgien, Mexiko und der Schweiz geschlossenen, allerdings nur sogenannte Meistbegünstigungsverträge, die sich einfach als Verlängerung bereits bestehender Vertrags-Verhältnisse darstellen, insofern war es doch für unseren Handel ein großer Gewinn, daß es der Regierung gelang, von der Schweiz den Veredelungsverkehr und von Mexiko die Meistbegünstigung zu erhalten. Der Vertrag mit China hat vornehmlich die deutsche Schifffahrt in den chinesischen Gewässern gefördert, und bei den übrigen Verträgen ist es uns sogar gelungen, auf die Zolltarife der betreffenden Länder (Serbien, Italien, Spanien) in einer der deutschen Ausfuhr günstigen Richtung einzuwirken.

Berlin. Im Herbst, zu welcher Zeit für viele Arbeitsbranchen die Saison beginnt, scheinen wiederum mehrere Strikes bevorzustehen. Einen deutlichen Beleg hierfür bieten die jetzt allsonntäglich stattfindenden Lohnverhandlungen. Am Sonntag Vormittag waren die Drechslergehülfen im Louisestädtschen Theater versammelt. Auch einige Innungsmeister waren zugegen. In längerer Debatte wiesen alle Redner auf die Unzulänglichkeit der Löhne hin, die den Drechslergehülfen gezahlt würden. Es sei nothwendig, bei der nunmehr beginnenden Herbstsaison eine Lohnerhöhung von 25 Proz., sowie eine Verkürzung der Arbeitszeit zu verlangen, eventuell die Arbeit einzustellen. Auch wurde eine dahingehende Resolution angenommen.

Unter den 9,628,902 Frauen, welche bei der Gewerbeerhebung vom 5. Juni vorigen Jahres gezählt wurden, gab es 1,909,540 Wittwen. Man kann also annehmen, daß von 5 Mädchen, die heirathen, durchschnittlich eins Wittwe wird.

Mainz. Ein entsetzliches Strafgericht ereilte in einer der letzten Nächte einen Dieb, der in die Parkanlagen einer Villa im Rheingau eingebrochen war und bereits mit angethanem Gut sich entfernen wollte. Als er im Begriffe war, über ein eisernes Gitter, dessen spitze Stäbe durch ein Quereisen verbunden sind, zu klettern, wich eines derselben und so spießte sich der Dieb buchstäblich auf, indem ihm eine Eisenstange zwischen den Beinen ins Fleisch und zwar bis ans Herz durchdrang. Sein Hilferufen wurde von Nachwächtern gehört, denen er aber nach der Befreiung aus seiner entsetzlichen Lage in den Armen starb.

Eine erste deutsche Colonie scheint in Afrika etablirt werden zu sollen. Wie aus Bremen gemeldet wird, hat sich das auswärtige Amt damit einverstanden erklärt, daß auf dem von der Firma F. A. Lüderz erworbenen Territorium in der Bucht Angra Pequena an der Südwestküste Afrikas die deutsche Flagge aufgehißt werde, auch hat das auswärtige Amt seinen Schutz für die Unternehmung zugesagt. Die Mattheus-Korvette „Carola“, welche jetzt in Capstadt liegt, wird sich zum Schutze der Ueberwachung nach Angra Pequena begeben. Das eine Fahrzeug „Meh“ ist vom Sicherheitshafen nach Angra Pequena abgegangen.

Das russische Ministerium für Volksaufklärung wendete sich vor Kurzem an sämtliche Schulkuratoren des Reiches mit der Anfrage, ob es nicht zweckmäßig und nützlich wäre, in Anbetracht der unter der studirenden Jugend Rußlands immer mehr zunehmenden moralischen Verderbtheit und Vernachlässigung des Studiums wenigstens an den Mittelschulen die Prügelstrafe einzuführen. Bis jetzt hat sich die Mehrzahl der Schulkuratoren mit dem von Petersburg an der Spitze für die Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung an den Mittelschulen erklärt, und dürfte daher an diesen letzteren die Prügelstrafe bald wieder zur Anwendung kommen.

Jetzt ist festgestellt worden, daß die Kaiserkrönung in Moskau nicht über 6 1/2 Millionen Rubel gekostet hat — natürlich nur so weit die Staatskasse und die in Moskau allein aufgewendeten Mittel in Betracht kommen.

Die Rettungs- und Aufräumungsarbeiten auf Ischia sind nunmehr soweit beendet, daß ein Theil der hierbei beschäftigten Soldaten wieder abkommandirt werden kann. Vielleicht wird aber schon in den nächsten Wochen sich wieder eine Verstärkung der nach Ischia kommandirten Soldaten nothwendig machen, denn an der westlichen Seite des Epomeo zeigen sich große Risse und da schon der Gipfel dieses Berges abgerutscht ist, so ist die Befürchtung nicht ausgeschlossen, daß weitere Bergmassen folgen und die Umgegend überschütten werden. Am Sonntag inspizierte der Arbeitsminister die gefahrdrohende Stelle. Am gleichen Tage wurde auf Ischia auch wieder ein, wenngleich nicht heftiger Erdstoß verspürt, so daß es in der That scheint, als ob die von der Natur so reich ausgestattete Insel dem Verderben geweiht ist.

An die letzten Nachrichten über die Unruhen in Spanien anknüpfend, sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“, man ersähe aus allen Nachrichten, daß der König von Spanien und seine Regierung mit großer Energie bei der Niederwerfung des Aufstandsversuches vorgehen. Die revolutionäre Schilderhebung scheine keinen Boden gefunden zu haben, da sie jetzt von im Lande sich aufhaltenden republikanischen Parteiführern desavouirt werde.

Madrid. Der König hat eine Truppenrevue über ca. 12,000 Mann abgehalten und wurde dabei mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Der König und die Königin kehren demnächst nach San Fideleso zurück, der König wird von da eine Badereise nach Balladolid, Vittoria, Saragossa, Barcelona, Valencia und Coruna antreten. Von Coruna aus beabsichtigt der König sich nach Havre zu begeben und über Paris nach Deutschland und Oesterreich zu begeben.

Ein furchtbarer Kindermord wird aus Balthamstow bei London gemeldet: Ein Schmied Namens Gouldstone lehrte Abends heim und trat, anscheinend in sehr verdrießlicher Stimmung, in das Zimmer, wo seine Frau, die vor einer Woche mit Zwillingen niedergekommen war, im Bette lag. Er ersuchte die Wärterin, sich zu entfernen. Die Frau ging in den hinter dem Hause befindlichen Garten, wo nach einigen Minuten ihre Aufmerksamkeit durch das Ueberströmen des Wasserbehälters erregt wurde; sie hob den Deckel der Cisterne auf und war entsetzt, als sie in derselben die drei ältesten Kinder des Gouldstone'schen Ehepaars ertränkt fand. Mit zitternden Händen zog sie die armen Kleinen heraus, sah aber, daß das Leben entflohen sei. In diesem Augenblicke schlugen entsetzliche Hilferufe aus dem Zimmer an ihr Ohr. Gouldstone hatte den beiden Säuglingen mit einem Hammer die Schädelknochen eingeschlagen. Das Blut strömte aus fließenden Wunden über die Brust der unglücklichen Mutter — das eine Kind war eine Leiche, das andere athmete noch schwach und war offenbar gleichfalls dem Tode verfallen. Gouldstone ließ sich ruhig in Haft nehmen. Der Mann leidet offenbar an einer Geistesstörung. Seit der Geburt der Zwillinge war er ganz tiefsinnig, und die Sorge, wie es ihm möglich werden würde, seine Familie zu ernähren, scheint seinen Geist getrübt zu haben.

Die schottische Heringsflotte wurde am 8. d. M. auf offener See von einem Orkan erfaßt, der unter den Fischerbooten große Verheerung angerichtet zu haben scheint. Bisher hat man allerdings nur Nachrichten über den Untergang eines Bootes von Wied, welches mit Mann und Maus von dem Wetter verschlungen wurde; von den ausgelassenen 600 Schiffen sind aber nur 550 zurückgekehrt, und nach den Aussagen der Heimgekehrten zu schließen, ist zu befürchten, daß von den fehlenden Booten nur wenige wieder zum Vorschein kommen werden.

In den Vereinigten Staaten sind im Jahre 1881 nicht weniger als 44 Eisenbahnbrücken eingestürzt, während der Zug hinüberfuhr; im Jahre 1882 stellte sich die Ziffer auf 38. Das sieht gewiß nicht nach der soliden Bauart aus, deren die Amerikaner sich so gern rühmen.

Waterländisches.

Wilsdruff. Während der Zeit der Renovirung des Innern unserer Stadtkirche werden die sonntäglichen Gottesdienste sowie alle Amtshandlungen in der Gottesackerkirche stattfinden, worauf wir hierdurch noch ganz besonders aufmerksam machen.

Dem Herrn Kirchschullehrer Kantor Mäder im benachbarten Röhrsdorf, welcher nach 44jähriger Amtirungszeit Ende September dieses Jahres in den Ruhestand tritt, ist in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und segensreichen Wirksamkeit im Kirchen- und Schuldienste von Sr. Majestät dem Könige das Albrechtskreuz verliehen worden. Diese Dekoration wurde Mäder'n am vergangenen Donnerstag durch Herrn Amtshauptmann v. Basse im Schulhause zu Röhrsdorf unter entsprechender Feierlichkeit ausgehändigt.

Bei dem Mittwoch früh stattgefundenen Gewitter fiel in der Böhmisch und Köhlschenbroda ein bedeutender Hagelschlag. Die Schloßen übertrafen die Größe der Haselnüsse. Schaden verursachte das Unwetter namentlich dem Obste; der Wein hat weniger gelitten.

Ein ziemlich umfangreicher Schwindel wird gegenwärtig wieder einmal von herumziehenden Leinwandhändlern betrieben, durch welchen namentlich weniger bemittelte Leute, die bei den scheinbar billigen Preisen einen Gelegenheitskauf zu machen glauben, benachtheiligt werden. Von der Behörde ist dieser Gesellschaft nicht gut beizukommen, da sie ihr Geschäft in einer so raffinierten Weise betreiben, daß ihnen ein Betrug nicht nachgewiesen werden kann. Während sie in früherer Zeit meist baumwollene Gewebe führten, die durch Appretur und Pressung der besten Leinwand und namentlich den Damast-Gedecken täuschend ähnlich gemacht wurden, führen sie jetzt ein Fabrikat, das zwar Leinwand genannt werden muß, aber, aus den schlechtesten Garnen gearbeitet, schon in der ersten Wäsche fast vollständig zerfällt. Mehrere große Fabriken sollen sich ausschließlich mit der Herstellung dieser Schwindelleinwand befassen und kann man ungefähr danach bemessen, in welchem großem Umfange die Betrügereien verübt werden.

Als der älteste 20jährige Sohn des Mühlenbesizers Kunze im Schoner Grunde bei Briesnitz am Dienstag früh im Garten seines Vaters Schreckschüsse abfeuern wollte, entlud sich infolge eigener Unvorsichtigkeit das Gewehr plötzlich und traf der Schuß den jungen Mann derart in die Brust, daß er auf der Stelle eine Leiche war.

In Frankenberg ist am Sonnabend früh die Frau des Hausmanns Johann Gottlieb Biegling und am Abend desselben Tages der Mann selbst an den Folgen einer Vergiftung durch Pilzsuppe unter unsäglichem Schmerzen gestorben.

Auf der Rittergutsflur Glauß bei Riesa wurde dieser Tage ein junger gut gekleideter Mensch aufgefunden, welcher sich mit einem Revolver in den Mund geschossen hatte. Der Tod muß erst nach langem Kampfe und unter großen Schmerzen eingetreten sein, denn man fand das Gras um den Leichnam herum herausgerissen.

Neustädte bei Schneeberg. Der frühere Zeugarbeiter W. von hier, ein in den vierziger Jahren stehender, sehr braver Mann, hat aus Lebensüberdruß infolge langjähriger Lähmung beider Beine seinem Leben plötzlich ein Ende gemacht. Er wußte sich eine Quantität Pulver zu verschaffen, entfernte am Sonntag Abend seine Frau, fertigte aus Papier und Pulver eine Patrone, welche er in den Mund nahm und sie dann an der Lampe entzündete. Durch die Explosion wurde dem Bedauernswerthen der Kopf furchtbar verstümmelt, doch trat der Tod erst nach ungefähr zwei Stunden ein, bis wohin der Verwundete seinen vollen Verstand behielt.

Eines der originellsten Jubiläen beging am Montag die Firma Seidel u. Naumann in Dresden, nämlich das der Fertigstellung der 200,000sten Nähmaschine. Die deutsche und speziell sächsische Industrie darf auf ein solches Ereigniß, auf daß sich sonst bloß die Amerikaner etwas einbilden konnten, nur stolz sein, denn es spricht lebendig für den ehrlichen deutschen Fleiß, für deutsche Kraft und Ausdauer.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis predigt Vorm. Herr P. Dr. Wahl. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst. Alle Gottesdienste und Amtshandlungen finden bis auf Weiteres in der Gottesackerkirche statt.

Ein treuer Freund.

Man findet jetzt in beinahe jeder Familie ein Mittel, welches sehr rasch populär wurde, es sind dies die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen. Mit einer Dose, welche nur eine Mark kostet, hat die Familie ein wirksames und dabei unschädliches Hausmittel, welches für einen ganzen Monat ausreicht. Die zahlreichen Heilerfolge und die vielen persönlichen Weiterempfehlungen haben hingereicht, um dieses werthvolle Produkt dauernd einzuführen. Indem die Schweizerpillen das Blut reinigen, sind sie von grosser Wirksamkeit gegen die Mehrzahl der chronischen Leiden. Die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen sind u. A. zu haben in den Apotheken zu Wilsdruff, Hohenstein etc., woselbst auch die Gutaeten der medizinischen Autoritäten und so vieler praktischer Aerzte über die Wirksamkeit der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen gratis abgegeben werden.

— Auf dem Dresdner Fettviehmarkte standen am 13. August zum Verkauf: 384 Rinder, 870 Schweine, 1040 Hammel und 141 Kälber. Das Geschäft war im Ganzen flau, nur bei Schweinen hob sich der Preis um ca. 3 Mk. Rinder 1. Sorte 70—73, 2. Sorte 64—67, und 3. Sorte 30 Mk. pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Schweine bester engl. Kreuzung 60—63, Mecklenburger 62, Schlesier 57—60, Polen 57—58, Ungarn 59—60 Mk. bei den üblichen Tarasfähen. Hammel pro Paar von 100 Pfund: feinste engl. Lämmer 72 bis 75, Landwaare 66—69, Ausschuhwaare ohne Gewichtsgarantie 36 Mk. Kälber je nach der Qualität 40—45 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht.

Dresdner Produkten-Börse, vom 13. August.

Weizen, inl. weiß 180—204 Mk., do. gelb, neu 175—200 Mk., fremder weiß 200—222 Mk., do. gelb 190—220 Mk., engl. Abkunft 170 bis 180 Mk. Roggen, inländ. 150—160 Mk., neuer 160—170 Mk., russ. u. galiz. 150—160 Mk., fremder 165—175 Mk. Gerste, inl. 130 bis 140 Mk., böhm. u. mähr. 180—200 Mk., Futtergerste 125—135 Mk. Hafer, in- u. fremdländischer 143—153 Mk., Mais, Cinquantine 156 bis 160 Mk., rumänisch neuer 153 Mk., amerit. 145—150 Mk. Erbsen, weiße Kochwaare 190—200 Mk. Futterwaare 160—170 Mk. Bohnen 220—240 Mk., Buchweizen, inl. u. mähr. 170—175 Mk., Delisaaten, Winterraps 310—320 Mk., inl. feuchter 290—300 Mk. Leinfaat, feine 260—270 Mk., mittel 225—240 Mk. Rübböl, raffiniertes 76,00 Mk. Rapskuchen, lange 15,50 Mk. runde 15,50 Mk. Malz 22—28 Mk., Weizenmehle: Kaiseranzug 35,50 Mk., Griesler-Auszug 38,50 Mk., Semmelm. 33,50 Mk., Bäckermundmehl 31,00 Mk., Grieslermundmehl 26,00 Mk., Pohl-mehl 18,50 Mk. Roggenmehl Nr. 0 27,50 Mk., Nr. 0/1 26,50 Mk., Nr. 1 26,00 Mk., Nr. 2 22,00 Mk., Nr. 3 19,00 Mk., Futtermehl 14,50 Mk., Weizenkleie 11,00 Mk., Roggenkleie 12,50 Mk. Spiritus 58,50 G.

Dresdner Getreide-Börse, vom 13. August.

An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 180—204 Mk., Weizen braun 175—200 Mk., Korn 150—160 Mk., neues — bis — Mk. Gerste 130—140 Mk., Hafer 143—153 Mk. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 7 Mk. 20 Pf. bis 8 Mk. 20 Pf. Kartoffeln neue 5 Mk. 50 Pf. bis 6 Mk. — Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 Mk. 40 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf. Heu pro Centner 3 Mk. — Pf. bis 3 Mk. 80 Pf. Stroh pro Schock 20 Mk. bis 24 Mk.

Neue Kleiderstoffe

für die Herbst-Saison gehen jetzt schon täglich aus der Fabrikation ein, wer ein neues Kleid braucht kann die neuesten Stoffe in solider Waare schon für billiges Geld kaufen:

Meter 50, 60, 70, 80 Pfg. = alte Elle 28, 34, 40, 45 Pfg.

Für einfarbige Kleider habe ich zwei reinwollene Qualitäten, einfach breit in allen Farben, welche wegen ihrer Eleganz und Preiswürdigkeit allgemeinen Anklang finden:

Reinwollener Croisé, Meter 90 = Elle 50 Pfg.

Reinwollene Serge, Meter 105 = Elle 60 Pfg.

Billiger und preiswerther als alle Concurrenz auf Bahnmärkten etc. offerire ich 3 Qualitäten

carrirte Bettzeuge, $\frac{6}{4}$ breit,

Meter 38 Pf. = Elle 22 Pf.,

Meter 46 Pf. = Elle 26 Pf.,

Meter 53 Pf. = Elle 30 Pf.,

nur aus Prima-Garn gearbeitet.

Halbwollene Rockzeuge, $\frac{6}{4}$ breit,

neue Muster, Meter 65 = Elle 38 Pf.

Halbwollene Panama-Rockzeuge, $\frac{6}{4}$ breit,

! ganz neu! reizende Muster, Meter 80 = Elle 45 Pfg.

Seiden-Barchent,

neue, gute Qualitäten:

Meter 38 Pf. = Elle 22 Pf.,

Meter 42 Pf. = Elle 24 Pf.

Weisse Herrnhuter Leinwand,

2 solide u. ausserordentlich preiswerthe Qualitäten,

$\frac{11}{8}$ breit, mittelstark, Meter 70 = Elle 40 Pf.,

$\frac{9}{4}$ breit, mittelfein, Meter 75 = Elle 43 Pf.,

In Stücken von 20 Meter das Meter 5 Pf. billiger.

Unübertroffen in Qualität und Billigkeit der Preise sind ganz besonders meine

Schwarzen Cachemires,

reine Wolle,

110 cm breit, Meter 140 Pfg.

110 cm breit, Meter 175 Pfg.

110 cm breit, Meter 200 Pfg.

110 cm breit, Meter 230 Pfg.

120 cm breit, Meter 250 Pfg.

120 cm breit, Meter 280 Pfg.

120 cm breit, Meter 350 Pfg.

Es ist Jedermanns eigener Nutzen, von diesen vortheilhaften Anerbietungen Gebrauch zu machen. Diese Preise sind nicht Lockpreise. Sämmtliche Artikel meines ungeheuren Waaren-Lagers sind durchweg zu gleich niedrigen Sätzen calculirt.

Meine Waaren sind ohne Ausnahme von reeller Fabrikation, Ramschwaaren und fehlerhafte Waaren führe ich nicht.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburger Platz 24.

Manufactur- & Modewaaren, Seidenstoffe & Sammete, Möbelstoffe & Gardinen, Bettzeuge, Leinwand, Teppiche, wollene Tücher, Taschentücher, Tisch-, Bett-, Schlaf- & Pferddecken, Tischwäsche, blaue Schürzen, Fantasie- & schwarze Schürzen, Buckskin & Futterstoffe.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die Rosschlächtereier von Ernst Hartmann in Potschappel.

Ein geübtes Schneidermädchen,

womöglich vom Lande, findet dauernde Beschäftigung. Auch wird 1 Lehrling angenommen. Kost und Logis im Hause. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Hierdurch erklären wir, Eheleute Genker, daß die von uns zu Anfang dieses Jahres in Betreff des Herrn Lange gethane beleidigende Aeußerung jeglichen Untergrundes entbehrt, wir bedauern aufrichtig, dieselbe gethan zu haben und bitten Herrn Lange hiermit um Verzeihung. Die Eheleute Genker, Kesselsdorf.

Ehren-Erklärung.

Die meinem Herrn Collegen Albert Gropp zugefügte Beleidigung, indem ich selbigen des Diebstahls beschuldigte, nehme ich hiermit, da solche auf Unwahrheit beruht, zurück.

Richard Langer.

Meinen werthen Kunden und den Herren Dekonomen zur gefälligen Nachricht, daß infolge eingetretener Frachtermäßigung in den gegenwärtigen Sommermonaten die ganzen Wagenladungen bedeutend billiger abgelassen werden können.

Um recht zahlreiche Aufträge, welche prompt ausgeführt werden bittet ergebenst

Dresden, am 11. August 1883.

J. Reinhold,

Stein- und Braunkohlen-Handlung, Niederlage schrägüber der Siemens'schen Glasfabrik.

Schlachtpferde

werden zu höchsten Preisen gekauft von Carl Ehrlich Potschappel.

1 Oberstube mit Kammer u. Bodenraum steht zu vermieten u. zu Michaelis zu beziehen in No. 175, Wilsdruff.

Ein gelb- und weißfleckiger Hund ist zugelaufen und gegen Erstattung der Kosten abzugeben in No. 35 in Weistropp.



Wohnungsveränderung.



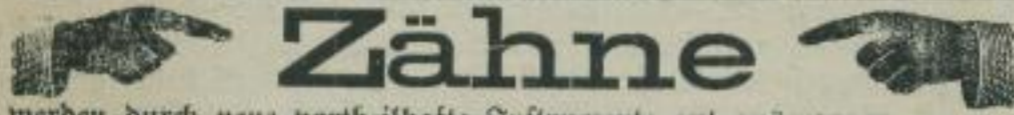
Einem hochgeehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr Zellaerstraße, sondern **Kosengasse** in der „**Zonhalle**“ wohne. Für das mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen herzlichst dankend, bitte ich mir daselbe auch in meine neue Wohnung nachfolgen zu lassen.

Wilsdruff, am 14. August 1883.

Hochachtungsvoll

C. A. Jähnichen,
Instrumentenmacher.

Neue saure Gurken,
Neue Bollheringe,
Trockne Wasch- und Scheuerseifen,
Sämtliche trockne Gemüse,
bei Entnahme von 5 Pfund Rabatt,
empfehlte die Materialwaaren-, Mehl- und Gemüsehandlung von
Hugo Plattner.
Ecke der Schul- u. Badergasse.



Zähne

werden durch neue vortheilhafte Instrumente gut ausgezogen.

Theodor Andersen,
Barbier- und Haarschneide-Geschäft,
Dresdnerstraße Nr. 67.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Kenntniznahme daß ich von heute an auch Weißbrot backe, nur von neuem Roggen, und ist selbiges bei Herrn Mehlhändler Ulbricht a. Löwen, sowie bei mir zu haben.
Hochachtungsvoll
Obere Mühle zu Sachsdorf.
H. Reger.

J. A. Herrmann,

Landesprodukten-, Mehl-, Butter- & Kaffeehandlung
am goldenen Löwen, empfiehlt
ausgetrocknete Ludwig Künzelmanns Kernseifen,
I. Sorte à Pfd. 40 Pf.,
II. Sorte à Pfd. 38 Pf.,
Eschweger Kernseife, à Pfd. 36 Pf.,
gelbe Harzkernseife, à Pfd. 36 Pf.,
feinste Weizenstärke, à Pfd. 30 Pf.,
J. P. Drumms feinste Reisstärke in Carton à 20 Pf.,
Englische Brillant-Glanzstärke mit Schutzmarke
von Hoffmann & Schmidt in London.

NB. Durch einen Pfandschein der Dresdner Lombard-Bank kam ich in Besitz eines größeren Originalfasses

feinsten Oliven-Tafelöls,

und kann dieses hochfeine Speiseöl à Pfd. 9 Pf. verkaufen.
Bei 10 Pfd. Rabatt. **D. O.**

Carl Heine, Wilsdruff,

Instrumenten- & Saiten-Handlung.
Grosses Harmonika-Lager.
Reparaturen aller Instrumente gut und billig.

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen

mit Verschlußkasten Markt 68 —

Neue Singer-Handmaschinen

Markt 42 —

ferner Grossmanns Singer - Nähmaschinen mit Patent-Spülvorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singer-cylinder empfehlen zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, beim monatlicher Abzahlung von 6 Mk. an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts
Wilsdruff. **F. Thomas & Sohn.**

Speisesenf

in feinsten Waare empfiehlt **Paul Fischer,**
Dresden, Kaufhaus, Ecke Güntzplatz.

Wer lehrt Cigarrenmachen?

Es. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter „Cigarrenmachen“ an die Exped. d. Bl.

No. 23.

Kampf bis auf's Aeusserste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!

AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: **22 eigene Centralgeschäfte** (9 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel.
Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und **500 Filialen** in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes No. 30
und folgende Nummern
sind zu haben:
bei **Eduard Wehner** in Wilsdruff am Markt zur Post.

Redaction, Druck und Verlag von J. A. Berger in Wilsdruff.

Neuheiten
reinwollner, farrirter und glatter
Kleiderstoffe sowie abgepaßte Klei-
der, sehr gut und billig, zu Crntege-
schenken passend,
empfehlte
die Schnitt- u. Modehandlung
von
Anna Beeger.

Empfehlung.

Schöne neue Knabenanzüge in gutem Stoff und Züffel,
in allen Größen, sehr billig!
für Männer: komplette Anzüge in Kammgarn, For-
ster etc., schöne Jaquets, Hosen, We-
sten, Röcke etc.,
neue Stiefel, dauerhaft gearbeitet, von 7,50 Mk. an,
eine große Auswahl in nur festen Arbeitshosen, Westen,
Jacken in Wolle und Baumwolle,
Kernelwesten, Hemden, Strümpfen, Mützen etc.
empfehlte bei Bedarf

O. Plattner,

im Laden Dresdnerstraße Nr. 69.

Neue böhmische Bettfedern,
in 6 Sorten, empfehlte **der Obige.**

Cordpantoffel

von allen Grössen, beste Qualität mit Leder-
sohlen, empfehlte **Louis André** am Markt.

Weideseftes Hammelfleisch

empfehlte billigt

Ernst Gast.

Alle Arten Roll- & Lastfahren übernimmt
von heute an wieder
Wilsdruff. **Heinrich Krumbiegel.**

Gute Kartoffeln,

à 5 Liter 30 Pf. empfehlte

Beher, goldner Löwe.

Ich beabsichtige meinen Hafer auf dem Stode
zu verkaufen.
Ernst Franke, Drechsler.

Rathskeller.

Sonntag den 19. August starkbesetzte Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Ed. Sander.**

Kindenschlößchen.

Sonntag den 19. August

BALLMUSIK.

Ed. Richter.

Kindenschlößchen.

Donnerstag den 23. August

Brillant-Feuerwerk mit Konzert.

Entree 40 Pf.

Anfang 6 Uhr.

Vorläufig ergebenst

E. Richter.

Hotel Adler.

Von heute an empfehle das

Freiherr von Tucher'sche BIER

aus Nürnberg.

Hochachtungsvoll

Otto Gietzelt.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 26. August

grosSES Schnitterfest im Adler.

Heute Freitag

Schlachtfest in Birkenhain,

wozu freundlichst einladet

H. Kirchner.

Hierzu ein zweites Blatt.